

38872

8° br.

LINIE: OBERKRAIN-TRIEST

★ WINTERSPORT ★

in der Woche in

Station Feistritz-Wecheinersee der k. k. Staatsbahnen



□ □ □ TASCHENAUSGABE □ □ □

Inhalt: Sieg des Wintersportes · Wintersport in der Woche in · Rodelbahn „Belvedere“ · Eislaufplatz „Danica“ · Skifahrten · Schlittenfahrten · Spaziergänge · Bergtouren · Militärkonzerte · Tanzunterhaltungen · Der Winter als Arzt · Drei Wintertage in der Woche in · Rodelregeln · Ski-Regeln · **Fahrordnung des Wintersportzuges Triest-Abling** · Ermäßigte Fahrpreise · Allgemeine Wintersportkarten · Fiakertarife für die Woche in · Empfehlenswerte Hotels und Firmen

K. k. Centralbibliothek Laibach

38872.

1910.



Ermäßigte Wintersport-Fahrkarten

für Angehörige von Sport-, Touristen- und Alpenvereinen
nach Feistritz-Wocheinersee und Veldes
 ab Triest, Görz, Laibach.

Die Ausgabe dieser Rückfahrkarten, welche zur Hinfahrt nur an Sonn- und Feiertagen sowie deren Vortagen, dann an Tagen größerer sportlicher, in der Zielstation der Fahrkarten stattfindender Veranstaltungen, bezw. den unmittelbar vorhergehenden Tagen be-
 rechtigen, hat ausschließlich in der Weise zu geschehen, daß die Karten den genannten Vereinen gegen angemessene Sicherstellung überlassen werden und von diesen lediglich an die während der Bahnfahrt sich einzeln legitimierenden Vereinsangehörigen verabfolgt werden dürfen, und zwar in der Zeit vom 1. November bis 30. April.

Preise:

Von	Nach	Bis 1. Jänner 1910			Ab 1. Jänner 1910		
		Personenzug			Rückfahrt		
		I.	II.	III.	I.	II.	III.
Triest (Stb.)	Veldes	—	12:60	6:30	20:10	12:30	7:80
	Feistritz	—	11:—	5:50	17:70	10:80	6:90
Görz (Stb.)	Veldes	—	7:—	3:50	11:30	6:90	4:40
	Feistritz	—	5:60	2:80	8:80	5:40	3:40
Laibach (Stb. od. Sb.)	Veldes	—	6:40	3:20	10:10	6:20	3:90
	Feistritz	—	7:80	3:90	12:60	7:70	4:90
Laibach (Sb. od. Stb.)	Veldes	—	7:40	3:20	10:10	6:20	3:90
	Feistritz	—	7:80	3:90	12:60	7:70	4:90

Willkommen in der Wochein!

Der Sieg des Wintersportes.

Ungeahnt sind die Erfolge des Wintersportes in den letzten Jahren. Der Wintersport ist kein Kind der flüchtigen Mode, er wird dauernd unser soziales Leben beherrschen.

Warum?

Der hohe Wintersport ist wegen seiner Mannigfaltigkeit eine der schönsten und edelsten Passionen, der Mut und Energie erzeugt. Der einfache Wintersport des Dilettanten ist ein heiteres, reizendes Vergnügen.

Beide aber sind überdies ein angenehmes Kurmittel **zur Hebung der Gesundheit.**

In dieser Beziehung ist der Wintersport ohnegleichen. Daher der unaufhaltsame Sieg des Wintersportes!

Hauptarten des Wintersportes.

I. Schneesport.

Rodeln mit dem Rodelschlitten.

Skilaufen auf Schneehängen und Schneeflächen.

Schlittenfahrten mit Pferden.

II. Eissport.

Eislauf.

Eisspiele.

Im allgemeinen schätzt man aber auch schon **Spaziergänge und Bergsteigetouren** im Winter als wertvoller wie im Sommer und reiht sie in den einfachen Wintersport ein.

Die übrigen raffinierten Wintersportarten, als: Bobsleigh, Skeleton, Skikjöring etc., sind Sache besonderer Kunst.

Der Wintersport in der Wochein.

In unseren Breiten gelten St. Moritz und Davos, der Arlberg und der Semmering als Glanzpunkte des echten Wintersportes, nun geht die zaubernde **Wochein** als neuer Stern am Wintersporthimmel auf.

Die Wochein, zu Füßen des mächtigen Triglavgebirges, ist nicht nur im Sommer, sondern noch mehr im Winter ein Zentrum des internationalen Fremdenverkehrs.

Hoch in den Alpen gelegen, hat sie an Wintertagen bei klarer Luft und voller Windstille die überraschende, warme Sonnenstrahlung (**Insolation**) des Hochgebirges, dabei sternhelle, eiskalte Winternächte. Die Schneeverhältnisse sind ausgezeichnete und glänzende, von langer Dauer bis tief in den März hinein.

Die Bahnverbindung an der weltbedeutenden Strecke Tauern-Adria ist bequem und vorzüglich. Triest 3 Stunden, Görz 1½ Stunden, Wien 11 Stunden, Venedig 8 Stunden.

Eilzüge, Schlafwagen, Restaurationswagen, Wintersportzüge, Wintersportbillets.

Infolge dieser günstigen Lage hat der krainische Landesverband für Fremdenverkehr, subventioniert vom k. k. Arbeitsministerium, nächst der k. k. Staatsbahnstation **Feistritz-Wecheinersee** ein Zentrum für Wintersport angelegt und bereits in der ersten Wintersaison 1908/1909 einen Zuzug von über 2000 Fremden erreicht. Jedes Jahr werden die Wintersportanlagen erweitert und vervollkommenet, rastlos, bis das Ziel eines erstklassigen internationalen Wintersportplatzes erreicht sein wird.

I. Die Rodelbahn „Belvedere“.

Zehn Gehminuten von der Station, an den Hängen der Črna prst oberhalb des großen Tunnels. Nordseitige Lage, derzeitige Länge 2100 Meter, künstlich, durch umfassende Erdarbeiten ausgehoben und mit entsprechenden Böschungen versehen. Der obere Teil dient als **Sportrodelbahn** und verläuft

- 225 Meter geradlinig, Gefälle 15%,
- 100 Meter, steilster Teil mit Doppelkurve, Gefälle 25 bis 30%,
- 260 Meter geradlinig, Gefälle 18%, [Gefälle 15%,
- 160 Meter, interessante Hohlwegpartie mit Doppel-S-Kurve,
- 450 Meter geradlinig mit drei schwachen und kurzen Biegungen, Gefälle 15 bis 25%.

Der untere Teil dient als **Vergnügungsrodelbahn**, in welche die obgenannte Sportrodelbahn einmündet. Sie beginnt mit einem Gefälle von 8%, dann 80 Meter mit einem Gefälle von 17% und einer Kurve, sohin eine 400 Meter lange geradlinige Strecke mit Gefälle zwischen 8 bis 15%, der letzte zirka 300 Meter lange Teil hat nurmehr ein Gefälle von 5%.

Am oberen Sportstorte geheizte Unterkunftshütte, an der Vergnü- gungsrodelbahn offener Pavillon mit Büfett.

Hiezu kommen eine **spezielle Vergnügungsrodelbahn** und eine Rodelbahn für Kinder in nächster Nähe der Hauptrodelbahn.

Die Zufahrt von der Station zum Ziele besorgen auch Pferde- schlitten.

Die Rodelbahn wird durch eigenes Personal fortwährend ge- pflegt und im besten Zustande gehalten. Entstandene Mängel werden sofort ausgebessert.

Das Aufsichtspersonal ist durch rote Armbinden gekennzeichnet.

II. Der Eislaufplatz „Danica“

liegt zehn Gehminuten, fünf Fahrminuten von der Station unterhalb des Kurparkes und ist als künstliches Bassin in den Strand der Wocheiner Save eingebettet. Geheizte Hütten, Büfett, Eisfläche 2400 m².

Von Mitte Jänner bis Ende Februar pflegt der Wocheiner See einzufrieren und bietet dem Sportläufer eine kristallene Eisfläche. Eisschießplätze an verschiedenen Orten.

III. Skifahrten.

Der Wintersport in der Wochein ist noch jung. Deshalb werden im Jänner 1910 Skikurse abgehalten werden und Skitouren arrangiert. Skiübungsterrain ist in der nächsten Nähe der Ortschaft Feistritz genug vorhanden: die Hänge Selo, Dobrava, Senožeti und Ravne. Skitour Strme sehr zu empfehlen. (Auskunft in den Hotels.)

IV. Schlittenfahrten.

Die zahlreichen **Fiaker** in der Wochein haben im Winter schöne elegante Schlitten mit guter Bespannung. Für längere Fahrten führen sie über Auftrag des Landesverbandes für Fremdenverkehr saubere warme Decken und Fußwärmesäcke.

Die Tarife sind mit Bezug auf teilweise sehr lange Strecken mäßig und haben die Fiakerinhaber die strengste Einhaltung der Tarife versprochen. Um den Kutscher zu dieser Einhaltung zu veranlassen, ist nach Schweizer Muster für den Kutscher eine

10% Kutschergebühr

üblich, welche entfällt, sobald sich der Kutscher eine Tarifüber- schreitung zuschulden kommen läßt.

Alle Beschwerden über Tarifüberschreitungen und sonstige An- stände wollen mit Angabe der Nummer und des Tages direkt an

den Landesverband für Fremdenverkehr in Laibach gerichtet werden, welcher sich namentlich die Regelung eines soliden Fiakerwesens angelegen sein lassen will.

Eine Schlittenfahrt durch die Wocheiner Winterlandschaft gehört zu den schönsten und gesündesten Vergnügungen.

Wegen Bestellung ganzer Schlittenpartien oder einzelner Schlitten wende man sich in Triest an das Reisebureau Christofidis, Hotel de la Ville, welches gegen Erlag der Taxe und Ausfolgung einer Anweisung die Bestellung sichert. Sonst an die Sportleitung — «Belvedere», Wocheiner Feistritz.

Spaziergänge und kleinere Bergtouren.

Kleine Spaziergänge: Durch das weit verzweigte Dorf Feistritz, in die unmittelbare Umgebung.

Kleiner Bergspaziergang: Nach Deutschgereuth (Nemški rovt) $\frac{3}{4}$ Stunden, Gasthaus.

Ebene Tour zum Wocheiner See, $1\frac{1}{2}$ Stunden; offene Gastwirtschaften „Longo“ und „Savica“ unmittelbar vor dem See.

Sehr schöne Tour, genannt

Wocheiner Rundtour,

von Wocheiner Feistritz zum Wocheiner See ($1\frac{1}{2}$ Stunden), über die Brücke bei der Kirche St. Johann und über Althammer nach Mitterdorf ($\frac{3}{4}$ Stunden), in Mitterdorf kleine, aber gute Gastwirtschaften „Hodnik“ und „Triglav“, von dort über Kerschdorf (Češnica) nach Feistritz $1\frac{1}{4}$ Stunden, zusammen $3\frac{1}{2}$ Stunden. Sehr schöne Tour mit leichten Steigungen, durchwegs auf der guten Landstraße.

Kleidung, Beschuhung, Ausrüstung.

Für kleinere Spaziergänge genügt gewöhnliche Winterkleidung.

Für Touren empfehlen wir Wolle- oder Tuchmützen mit Ohrenschützern, warme Handschuhe, wasserdichte und undurchlässige, gut eingefettete und genagelte Schuhe, weil in den Alpen das Schuhwerk* im Sommer und Winter von größter Wichtigkeit ist

* Der gute genagelte Schuh ist des Touristen bester Freund! Dazu gehören im Sommer und Winter weiche Wollstrümpfe, keineswegs aber Zwirnstrümpfe.

und unrichtige Schuhe das ganze Vergnügen stören. In einem guten Schuh ist der Tourist im Sommer und Winter jedem Wetter gewachsen.

Kleidung für Herren : Warme Unterhosen und Gamaschen, der Winterrock kurz (nicht über das Knie) mit Fangschnur zum Umhängen, da während der Spaziergänge die Überröcke meistens auszuziehen sind.

Den Damen empfehlen wir **ebenfalls** eingefettete und genagelte Schuhe, fußfreie Röcke, Gamaschen, kurze, bequeme Winterjacken ebenfalls mit Fangschnur, Mützen nach Geschmack. Tröstend müssen wir bemerken, daß die Alpenkleidung die Damen fesch und distinguirt kleidet und auch der Mode und dem Geschmacke weiten Spielraum läßt.

Lackschuhe und Seidenkleider duldet der Winter nicht.

Damen und Herren empfehlen wir einen einfachen Stock mit Metallspitze.

Regenschirme sind im Winter meist überflüssig. Besser ist ein leichter Lodenkragen mit Kapuze.

Eine Beschreibung der Wintersportkleidung ist überflüssig, da dieselbe den Sportleuten ohnehin bekannt ist.

Jedenfalls ist aber auch für Vergnügungsrodeln ein guter, genagelter Schuh absolut notwendig.

Der Winter als Arzt.

Der Winter im Hochgebirge ist wirklich ein Arzt; wer es nicht glaubt, der soll es probieren.

Heute geben die ersten ärztlichen Kapazitäten zu, daß die Winterluft in den Hochalpen von unerreichter Reinheit und bazillenfremd ist. Infolge der Kälte und Trockenheit sowie der starken Insolation wirkt das Wintergebirgsklima noch weit belebender, erregender und kräftigender wie im Sommer. Der klare, tiefblaue Himmel, welcher zu den verschiedenen Tageszeiten seine Farbenpracht wechselt, das Glänzen und Schimmern des Schnees, das Funkeln der Eiskristalle auf den Bäumen, die erfrischende und die Wangen rötende Luft — sie üben auf **Geist und Körper**, auf Seele und Gemüt eine tiefe Wirkung aus.

Es ist also der bloße Aufenthalt im winterlichen Hochgebirge an sich stärkend für das Nervensystem, das Herz, das Blut, die Atmungsorgane, die Verdauung, den Stoffwechsel, die Haut und Muskulatur.

Tritt zu dem Aufenthalte noch der Wintersport in der leichten oder schwierigen Form, so wird der Gesundheitseffekt noch vermehrt.

Der Herrenwelt in der Großstadt, welche durch Überarbeitung und die schädliche Luft übermüdet und nervös ist, wird ein Aufenthalt von wenigen Tagen im winterlichen Hochgebirge neue Kräfte und neue Energie verleihen.

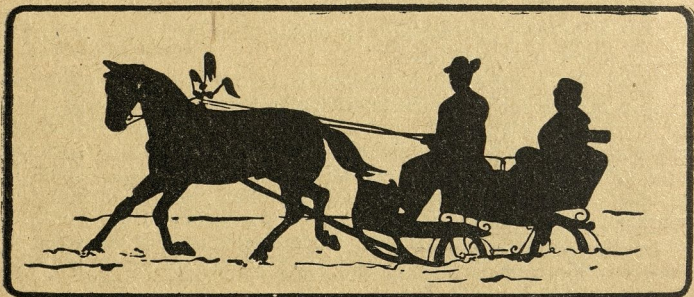
Aber auch die schöne Damenwelt hat allen Grund, dem Winter im Hochgebirge ihre Sympathien nicht zu versagen; die frische Winterluft und die Bewegung im Freien, namentlich aber ein leichter Sport heben die Frische des Teints, die Eleganz und den Chic der Gestalt, sie beleben und erfrischen und vertreiben Nervosität und Migräne.

Bei einiger Vorsicht sind Verkühlungen im Winter des Hochgebirges leicht zu vermeiden, viel leichter als in der wechselnden, dunstigen Temperatur der Großstadt.

Bei kleineren Erkältungen oder Unwohlsein wird ein Schluck Kognak oder kräftigen Branntweines empfohlen.

Es wäre daher wünschenswert, wenn — wie in anderen Orten — auch bei uns die P. T. Herren Ärzte Protektoren des Winteraufenthaltes und des Wintersportes würden.

Die Patienten werden ihnen für dieses Rezept gewiß dankbar sein.



Drei Wintertage in der Wochein.

Ein Wintertag in der Wochein ist viel zu kurz, wir haben daher unser Programm auf drei Tage festgestellt.

Längs des blauen Isonzo, den das rostbraune und graugrüne Kolorit des transalpinen Winters ohne Schnee umrahmt, führt uns unser Triester Zug nach der Wochein. Mit dumpfem Widerhall fährt er in den großen Wocheiner Tunnel ein.

Am Ausgang, siehe da! begrüßt uns ein feenhafter Anblick; vor uns liegt die Wochein, bedeckt vom zarten Hermelin des Alpenwinters.

Wie eine Riesenkulisse, von Gottes Hand gemalt, erhebt sich vor uns das Hochgebirge, der Triglav und die vom tiefblauen Himmel herabflutenden Sonnenstrahlen färben sein weißes mit grauem Felsgestein durchwirktes Gewand mit wunderbaren, bald violetten, bald blauen, bald orangefarbenen Tinten.

Schon haben wir mit der Wochein unsere Freundschaft geschlossen.

Sonntag.

Ein Sonntagmorgen ist es.

Der Bahnhof, kaum daß der Zug gehalten, ist belebt von Scharen fröhlicher Menschen, die meist im schmucken Wintersportkostüm dem Ausgang zueilen.

Die fröhliche Menge setzt sich zu Fuß und auf Schlitten nach einem Ziele in Bewegung: Zur **Rodelbahn** «BELVEDERE»! Lustig flattern die roten Fahnen des Wintersportes von den Masten, sie sind unsere Wegweiser zum Ziele.

Das große Hotel «TRIGLAV» und zahlreiche andere gute Gastwirtschaften laden uns ein. Nach einem kräftigen Dejeuner setzen wir unseren Weg fort.

In kurzem Spaziergange stehen wir vor dem Büfett der Rodelbahn und schon sausen uns aus der Kurve von der Anhöhe mit Blitzesschnelle die Rodler und Rodlerinnen entgegen. Helle Freude schwebt über uns und wenn gar die Klänge der Militärmusik das Tal durchziehen, dann durchzittert uns ein erhebendes Gefühl der Freiheit und Freude.

Das Interesse am Sporte haben wir sofort gefunden; die stolze Fahrt des Sportrodler und die hüpfende Fahrt des Anfängers sind für uns kaleidoskopische Bilder des Staunens und des Lachens.

Die Nachmittagsglocken von Wocheiner Feistritz sind schon längst verklungen, als uns die Dämmerung und auch die Sympathie zur Küche unserem Standquartier, dem Grand Hotel «TRIGLAV», zuführt.

Das schmucke, weit ausgedehnte Hotel erscheint uns gleich beim Eintritt anheimelnd und wir müssen uns beeilen, in der Menge einen Tisch im großen Saale für uns zu reservieren.

Der größte Teil der Sportwelt ist bereits in fröhlichster Laune an den Tischen vereinigt. Der Winterappetit ist nun der Beherrscher dieser Scharen, dessen Untertanen auch wir mit Vergnügen sein wollen.

Schon der erste Tag bringt uns zur Überzeugung, daß es «in diesem Hause gut sein ist». Schließlich soll es auch so sein, denn der krainische Landesverband für Fremdenverkehr hat dieses Hotel inauguriert.

Wenn uns das Schicksal wohlwollend ist, so können wir bei fröhlichen Musikklangen noch einen improvisierten oder arrangierten Ball mitmachen.

Der Triester Sonderzug ist bereits abgefahren, es ist stiller geworden, draußen glänzen bereits die Sterne am schwarzen Winterfirmament und der Schlaf lockt uns auf das warme Zimmer zur Ruhe in einem oder dem anderen der Hotels.

Montag.

Die leichte Alpenluft macht uns am nächsten Morgen für alle Fälle das Aufstehen leicht.

Beim Frühstück empfiehlt uns der gastfreundliche Hotelier einen Spaziergang nach Deutschgereuth (Nemški rovt). Ein Durchlaß im Eisenbahndamme führt uns längs des Belcabaches in leichtem bequemen Aufstiege hinan. Die Sonne strahlt schon warm, trotzdem knistert der Schnee unter unseren Füßen, unsere Brust weitet sich im frischen Hauch der Alpenluft. Je weiter wir steigen, desto herrlicher wird der Ausblick. Im Rückblick der Triglav im Golde der Morgensonne, in langer Reihe gegen Westen und im großen Bogen gegen Süden hin seine Paladine: der Bogatin, die Rodica und die Črna prst.

Kaum drei Viertelstunden und wir sind im bescheidenen Alpen-dorfe Deutschgereuth, wo ein kleines Gasthaus uns — wenn nötig — warmen Unterstand bietet.

Haben wir uns für Mittag einen entsprechenden Imbiß in unserem Hotel oder in einer anderen guten Gastwirtschaft bestellt, so sind wir ausgerüstet für einen Eislauf am Nachmittage auf dem

Eislaufplätze «DANICA». Dort hat die rührige Wocheiner Gesellschaft für Winter- und Sommer-Sportanlagen soeben ihren Kurpark gegründet, an den sich im Sommer ein reizendes Strandbad, ein Wiener «Gänsehäufel» in Miniatur, anschließt. Im Winter dient das im Bogen ausgegrabene Strandbassin als Eislaufplatz.

Die geglättete Eisfläche erlaubt unserem Schlittschuh die schönsten Kurven und Bogen.

Wieder wird es Abend und ein violetter Schleier senkt sich über die nördlichen Hänge der Črna prst.

Dieser Abendschleier des Hochgebirges ist eigenartig in seinem Reiz.

Auf der Straße angekommen, glänzen uns schon die hell erleuchteten Fenster unseres Hotels entgegen und der warme Ofen bietet uns einen willkommenen Gruß, das dampfende Menu einen erwünschten Genuß.

Sind wir in großer Gesellschaft, so bietet uns das Kaffeehaus mit seinem Billard und seinem bereitgehaltenen Kartenspiel, das Lesezimmer oder das Klavier einen angenehmen Abschluß des froh und fröhlich durchlebten Tages.



Dienstag.

Der dritte und letzte Tag bricht an. Vor dem Hotel-Entree warten schon mit Schellenklang unsere Schlitten, die uns mit der sogenannten Wocheiner Rundtour bekanntmachen werden.

Im frischen Trab geht es zum Wocheiner See, immer enger wird das Tal, immer großartiger steigen rechts und links die Gebirgsmassen auf.

Da liegt vor uns der See, tiefdunkel ist seine Fläche im weißen Rahmen des Schneegebirges.

Bei dem uralten Kirchlein St. Johann biegen wir nördlich ein und der Schlittenweg steigt über Althammer gegen Mitterdorf, das hochgelegene, größte Dorf des ganzen Wocheiner Tales.

Die heilige Stille des Winters liegt über Berg und Tal und nur das Geklingel der Schellen durchbricht diese wohltuende Ruhe.



Mitterdorf ist ein schmuckes Alpendorf und wir kehren in einem der beiden bescheidenen Gasthäuser ein.

In der einfachen, kleinen Stube, wo es beim warmen Ofen so traulich ist, können wir mit Beruhigung ein kleines Mahl einnehmen, denn in dem einen Gasthause werden wir hören, daß der künftige Hausherr bereits einen Servierkurs mitgemacht hat, in dem anderen kann uns die Hausfrau erzählen, daß sie einen Fachkurs für Fremdgastwirtschaft in Laibach absolviert hat.

Zu lange dürfen wir jedoch die Berichte nicht anhören, denn wir wollen den Zug nicht versäumen.

Wir sind am Bahnhof — — — Zum Waggonfenster drängt uns noch ein letzter Blick, ein letztes Grüßen: **Holde Wechein, du schneeweiße Braut des Winters, auf Wiedersehen!**

Rodelregeln.

- 1.) Augengläser jeder Art, verschiedene Überschuhe lege man ab.
- 2.) Rodeln ist ein Sport, der erst erlernt werden muß!
- 3.) Man erlerne die nötigen Fertigkeiten nacheinander und versuche ja nicht alles auf einmal!
- 4.) Zuerst erlerne man den richtigen Sitz. Wenn man auf der Rodel richtig sitzen will, so setze man sich weit rückwärts mit zurückgeneigtem Oberkörper und an die Längsleisten der Rodel angelegten und gestreckten Füßen.
- 5.) Dann versuche man das richtige langsame Fahren und erst, wenn man richtig fahren kann, versuche man schneller zu fahren!
- 6.) Beim Fahren erfasse man mit den Händen nur bestimmte Teile der Rodel. Die Holzrodel wird rückwärts mit beiden Händen an der Längsleiste, die Stahlrodel mit der einen Hand mit Obergriff an dem Lenkbogen, mit der zweiten an dem rückwärtigen Aufbuge der Kufe zur Längsleiste erfaßt.
- 7.) Wenn man schon den richtigen Sitz und das richtige langsame Fahren erlernt hat, versuche man sich im Bremsen.

8.) Das Bremsen geschieht auf die Weise, daß die beiden Stiefelabsätze gleichzeitig, und zwar knapp neben dem Kufenaufbuge, gegen den Boden gedrückt werden, der Oberkörper etwas nach vorwärts geneigt wird und zugleich auch der vordere Teil der Rodel mit beiden Händen etwas in die Höhe gehoben wird.

9.) Wenn man sich schon in allen diesen Künsten auskennt, wage man sich an das Lenken der Rodel. Beim Rodeln muß immer gelenkt werden. Die Grundregel dafür ist: Nach welcher Seite du die Rodel lenken willst, nach jener Seite drücke allmählich den Stiefelabsatz auf den Boden.

10.) Man beachte besonders das Lenken durch die Kurven. Vor der Kurve selbst ist zu bremsen und das Lenken bis zur vollkommenen Durchfahrt der Kurve fortzusetzen!

11.) Hüte dich immer vor vereisten Stellen!

12.) Bevor man im Rodeln nicht genügend eingeübt ist, meide man steile Stellen!

13.) Wenn man durch mehrtägige Übungen in die Geheimnisse des Rodelns eingedrungen ist, versuche man sich im Befahren längerer und auch steilerer Strecken, jedoch noch immer im langsamen Tempo.

14.) Im schnellen Fahren versuche dich erst, wenn du auch die Schwierigkeiten der steileren Stellen kennen gelernt hast!

15.) Droht dir ein Sturz, ja nicht an der Rodel kleben, sondern sie fahren lassen. Zugleich versuche die Provozierung des Sturzes gegen die Richtung des Schleuderns. Noch immer besser eine zerbrochene Rodel, als zerbrochene Knochen.

Skiregeln.

(Alpine Skilauftechnik.)

1.) **Stand.** Die Skie mit einem kleinen Zwischenraume parallel stellen. Den Schwerpunkt auf die Fußspitzen verlegen, dabei jedoch nicht die Fersen heben. Auf Hängen sie nicht flach auflegen und nicht zu steil bergauf richten.

2.) **Gehen.** Das schreitende Bein im Knie stark beugen und die Körperlast sofort auf dasselbe übertragen! Das rückgestellte Bein vollständig entlasten. Im allgemeinen nur 12° Neigungen nehmen; größere Neigungen durch Traversieren.

3.) **Wenden.** Auf Hängen sind nur volle Wendungen möglich. Bei Wendungen müssen die Skie wagrecht und parallel stehen.

Der Stock stützt gegen den Berg, das Bergbein wird belastet, das Talbein entlastet und um eine Schuhlänge nach rückwärts geschoben. Sohin wird das Talbein so kräftig vorgeschwungen, daß das Fersenende des Skis bis zur Skispitze des Bergbeines kommt. Der geschwungene Ski steht senkrecht in der Luft. Nun dreht man sich in der Hüfte stark talwärts und senkt zugleich die Spitze des aufgerichteten Skis in den Schnee parallel zu dem Bergski. Dabei sind beide Knie mäßig gebeugt, besonders muß man achten, daß die Ferse des Talbeines ganz auf dem Ski ruht. Nun setzt man den Stock rundherum und führt das frühere Standbein mit gestrecktem Knie und gehobener Fußspitze zur gewöhnlichen Standstellung nach.

4.) **Fahren.** Sobald die Skie nach abwärts gerichtet sind, beginnt das Gleiten. Dabei müssen die Skie möglichst dicht aneinanderstoßen, ein Bein jedoch um eine gute Schuhlänge vorgestellt werden. Das vorgestellte Bein ist im Knie gestreckt, das rückgestellte mäßig gebeugt und trägt faßt die ganze Körperlast.

5.) **Stehenbleiben.** Sobald wir stehen bleiben wollen, muß zuerst der eine Ski, dann der andere in die wagrechte Lage gebracht werden. Zu diesem Zwecke entlasten wir den Talski, schieben ihn um eine Schuhlänge nach rückwärts und mit dem Fersenende nach unten. Die Spitze bleibt neben dem Bergski. Erst wenn die Fersenenden weit auseinander sind, übertragen wir langsam das Körpergewicht auf das den Schnee vor sich wegstemmende Bein und ziehen, den Schnee streichelnd, das frühere Fahrbein parallel zum jetzigen Standbeine nach.

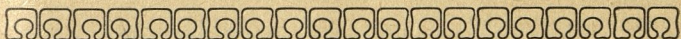
6.) **Stemmstellung.** Geht die Fahrt zu schnell und wir wollen sie regeln, so belasten wir nur den Bergski, den Talski entlasten wir und schieben ihn rückwärts und mit dem Fersenende nach unten. Je mehr wir mit diesem Ski in den Schnee drücken, desto langsamer fahren wir. Das nennt man die Stemmstellung. Wenn das rechte Bein stemmt, ist dies die rechte Stemmstellung, umgekehrt die linke.

7.) **Bogenfahren.** Übergehen wir aus der gewöhnlichen Schrägfahrt (mit parallelen Skien) in eine Stemmstellung und ändern diese plötzlich in die andersnamige Stemmstellung, so beschreiben wir einen Bogen. Anfänger begehen dabei folgende Hauptfehler: Sie beginnen den Bogen aus einer ungenügenden Stemmstellung (Korrektur: Fersen auseinander!) oder sie kanten die Skie zu frühzeitig (Korrektur: Skie flach!) oder sie scheuen die Tiefe und

neigen sich zurück (Korrektur: Vorneigen, kopfüber hinunter!). Je mehr man diese Regeln befolgt, desto leichter, eleganter und kürzer werden die Bogen.

8.) **Querfahren.** Im Hartschnee befährt man stark geneigte, schmale, zwei bis drei Meter breite Schneestreifen in der Stemmstellung, doch mit dem Unterschiede, daß man beide Skie flach neigt. Die Fahrt wird durch das Kanten und Belasten des einen oder der beiden Skie sowie durch das Ab- oder Aufwärtsrichten der Spitzen nach Belieben geregelt.

9.) **Stockhaltung.** Den Stock trägt man auf der Bergseite. Er dient zur Orientierung und Erleichterung des Gleichgewichthaltens. Der Stock darf niemals zur Stütze dienen. Leute, die keine Skiläufer sind und mittelst der Skie vom Berge herabfahren wollen, legen sich stark auf den nach rückwärts gestellten Stock. Der Schwerpunkt des Fahrers muß oberhalb der Füße sein und der Stock darf, wenn er in den Schnee gedrückt wird, nur mittelst der Armkraft beherrscht werden, so daß ihn der Fahrer jederzeit sofort hochheben kann.



Vinko Majdič, Walzmühle in Krainburg. ☯ ☯

G. Tönnies, Laibach, Bauunternehmung, Dampfsäge, Zimmermannswerkstätte, Bauschlosserei, Bau- und Portaltischlerei, Parkettenfabrik, Ziegelei mit Ringöfen. Eigene Steinbrüche von **Karstmarmor in Nabresina, Repentabor und Istrien. Bau von Hotelanlagen,** Villen, Wohnhäusern, Kirchen, **Ausarbeitung von Plänen** und Voranschlägen für oberwähnte Bauten kostenfrei. **Maschinenfabrik,** Eisen- und Metallgießerei, Spezialfabrik für Holzbearbeitungsmaschinen, Turbinen, Transmissionen, Motore für Rohöl.

Spezialitäten für Wintersport empfiehlt Konfektionshaus **J. Medved, Görz,** ~~~~~
Corso Giuseppe Verdi 38 und 32.

Laibach, Grand Hotel Union, Haus I. Ranges, 120 Zimmer, Ausstattung, Restaurant, Café. Lift, Autogarage, modernste

Wocheiner Feistritz, Hotel Markeš (neu), in nächster Nähe der Station und der Rodelbahnen. Schöne, heizbare Zimmer. Schlitten und Rodeln im Hause. **Besitzer: Johann Markeš.**

Auszug aus dem Wocheiner Fiakertarif.

	Fahrt von der Station Feistritz in die Ortschaft Feistritz oder um- gekehrt	K	—80
dto.	zum Wocheiner See	"	3.—
dto.	und retour	"	4.50
dto.	nach Althammer	"	3.—
dto.	und retour	"	4.50
dto.	nach Mitterdorf	"	3.—
dto.	und retour	"	4.50
dto.	Wocheiner Rundfahrt	"	7.—
dto.	nach Veldes	"	8.—
dto.	und retour	"	12.—

Diese Tarife gelten auch für die Ausgangsstation Dorf Wocheiner Feistritz.

Außer diesem Tarif ist eine

10% Kutschergebühr

üblich.

Die angeführten Tarife gelten für einschließlich zwei Personen. Für jede weitere Person beträgt die Gebühr ein Drittel der Grundtaxe.

Kinder unter 12 Jahren werden als halbe Personen gerechnet.

Bei Tour- und Retourfahrten ist ein zweistündiger Aufenthalt bereits in Rechnung gezogen.

Die übrigen, hier nicht angeführten Tarife sind aus dem Fiakertarife, welchen jeder Fiaker bei sich führen muß, ersichtlich.

Allfällige diesbezügliche Beschwerden sind zu richten an den Landesverband für Fremdenverkehr in Krain, Laibach.

Spezialtarif.

(Kutschergebühr entfällt).

Ab Station zur Rodelbahn „Belvedere“
oder retour pro Person 30 h

Ab Station zum Eislaufplatze „Danica“
oder retour pro Person 40 h

Fahrt nur eine Person, so zahlt sie die doppelten Preise.

Wocheiner Feistritz, Hotel Feistritz, in nächster Nähe des Eislaufplatzes „Danica“. Heizbare Zimmer. Mäßige Preise. Prompte Bedienung.
Besitzer: Valentin Kos.

Wocheiner Feistritz, Hotel Rodica, vis-à-vis dem Bahnhof. Rendezvousplatz des Wintersportpublikums. Mäßige Preise. *Besitzer: Otto Doktorič.*

Wocheiner Feistritz, Restaurant Mencinger, in nächster Nähe des Eislaufplatzes „Danica“. Heizbare Zimmer. Fleischbank im Hause. Mäßige Preise, prompte Bedienung. *Besitzer: Joh. Mencinger.*

Wocheiner Feistritz, Grand Hotel Triglav, in nächster Station und der Rodelbahnen. Stammhotel diverser alpiner und Sportvereine sowie Klubs. Mittags-Table d'hôte zu 3 K. Abends Zusammenkunft der Sportfreunde, Unterhaltungen, Militärkonzerte. Ermäßigte Zimmerpreise, exquisite Küche, anerkannt vorzügliche Getränke, prompte Bedienung. Streng internationale Führung.
Telegrammadresse: *Triglav, Wocheiner Feistritz. Alfred Seidel, Hotelier.*

Wocheiner Feistritz, G. Budkovič, Gemischtwarenhandlung und Lager von Winter- und Sommersportartikeln, Ansichtskarten, Requisiten für Touristen und aller Bedürfnisse für Winter- und Sommergäste.

Wocheiner Feistritz, Hotel Post. Zentrale Lage. Heizbare Zimmer. Bürgerl. Preise. Prompte Bedienung. Telegrammadresse: *Post, Wocheiner Feistritz.*

Wocheiner Feistritz, Hotel u. Pension Tourist. Skiläufer-Rendezvous. Heizbare Zimmer. Ermäßigte Winterpreise.
Telegrammadresse: *Tourist, Wocheiner Feistritz.*

Wintersportartikel, wie: Schlittschuhe, Stahlrodeln, Ein- und Zweisitzer, Steigeisen, Eispickel, Schneeschuhe etc.
Aktiengesellschaft Greinitz in Triest, Corso 35.

Triest, Piazza di Borsa 12, Buchhandlung F. H. Schimpff empfiehlt sich zur Lieferung jedweden literarischen Bedarfes. Großes Lager von **Reiseführern**, Land- und militärischer Spezialkarten, **alpiner** und **Sportliteratur**.

Reiseagentur P. Christofidis, Triest (Hotel de la Ville). **Kostenlose Auskünfte** über die Witterungsverhältnisse, Unterkunft und Sportveranstaltungen in der Wochein.

Triest ════════ **Hotel de la Ville** ════════ **Triest**

Reisebureau P. Christofidis.

Ausgabe von Eisenbahnbillets, Schlafwagen und Schiffspassagen nach allen Richtungen ohne Preiszuschlag.

Telephon 741. ════════ Telegramm-Adresse: Christofidis.

Prospekte und Auskünfte gratis.

Spezialagentur für den Wintersport in der Wochein.

Gratis-Auskünfte ② Aufnahme von Bestellungen ②
Witterungsberichte ② Prospekte ② Fahrkarten zu
②②②② Wocheiner Wintersportzügen. ②②②②

Triest ════════ **Hotel de la Ville** ════════ **Triest**

Fremdenverkehrs-Verein Wocheiner Feistritz

erteilt **Gratis-Auskünfte** in allen
Angelegenheiten des **Wocheiner**
Wintersportes.

Telegramm-Adresse: **Fremdenverein,**
Wocheiner Feistritz.



Fahrrordnung

der auf der Strecke Triest-Aßling an Sonn- und Feiertagen
verkehrenden

WINTERSPORTZÜGE.

HINFAHRT

Im Anschlusse an den von Triest (k. k. Stb.) um 5 Uhr 50 Min.
früh abgehenden P.-Z. Nr. 42, welcher in Görz (Staatsbahnhof) um
7 Uhr 41 Min. früh eintrifft, wird der Wintersportzug wie folgt
verkehren:

Zug Nr. 112

Görz (Staatsbahnhof)	ab	7	Uhr	55	Min.	früh
Canale	"	8	"	16	"	"
S. Lucia-Tolmein	"	8	"	33	"	"
Podbrdo	"	9	"	18	"	"
Feistritz-Wocheinersee	{ an	9	"	28	"	"
	ab	9	"	33	"	"
Veldes	{ an	9	"	54	"	"
	ab	9	"	58	"	"
Aßling	an	10	"	10	"	"

RÜCKFAHRT

Zug Nr. 111

Aßling	ab	9	Uhr	15	Min.	nachts
Veldes	"	9	"	29	"	"
Feistritz-Wocheinersee	{ an	9	"	49	"	"
	ab	9	"	56	"	"
Podbrdo	"	10	"	06	"	"
S. Lucia-Tolmein	"	10	"	30	"	"
Canale	"	10	"	53	"	"
Görz (Staatsbahnhof)	{ an	11	"	14	"	"
	ab	11	"	25	"	"
Reifenberg	"	11	"	50	"	"
St. Daniel-Kobdil	"	12	"	14	"	"
Opčina (Stb.)	"	12	"	39	"	"
Rozzol	"	12	"	55	"	"
Triest (Stb.)	an	1	"	01	"	"

Fahrpreise

der an Sonn- und Feiertagen verkehrenden

Wintersportzüge auf der Strecke Triest-Aßling.

km			Ab 1. Jänner 1910					
	von	nach	I		II		III	
	und zurück		K	h	K	h	K	h
87	Triest Stb.	Canale	9	80	6	—	3	80
101		S. Lucia-Tolmein	11	80	7	20	4	60
128		Podbrdo	14	—	8	60	5	40
136		Feistritz-Wocheinersee	15	—	9	20	5	80
155		Veldes	17	40	10	60	6	80
166		Aßling	18	40	11	20	7	20
80	Rozzol	Canale	8	60	5	20	3	40
94		S. Lucia-Tolmein	10	80	6	60	4	20
122		Podbrdo	14	—	8	60	5	40
129		Feistritz-Wocheinersee	14	—	8	60	5	40
149		Veldes	16	40	10	—	6	40
160		Aßling	17	40	10	60	6	80
65	Opčina Stb.	Canale	7	60	4	60	3	—
79		S. Lucia-Tolmein	8	60	5	20	3	40
106		Podbrdo	11	80	7	20	4	60
114		Feistritz-Wocheinersee	13	—	8	—	5	—
133		Veldes	15	—	9	20	5	80
144		Aßling	16	40	10	—	6	40
20	Görz St. Bhf.	Canale	2	60	1	60	1	—
34		S. Lucia-Tolmein	4	40	2	60	1	80
61		Podbrdo	7	60	4	60	3	—
69		Feistritz-Wocheinersee	7	60	4	60	3	—
88		Veldes	9	80	6	—	3	80
99		Aßling	10	80	6	60	4	20
15	Canale	S. Lucia-Tolmein	2	—	1	20	—	80
42		Podbrdo	5	60	3	40	2	20
50		Feistritz-Wocheinersee	6	20	3	80	2	40
69		Veldes	7	60	4	60	3	—
80		Aßling	8	60	5	20	3	40
28	S. Lucia Tolmein	Podbrdo	3	80	2	40	1	40
36		Feistritz-Wocheinersee	5	—	3	—	2	—
55		Veldes	6	60	4	—	2	60
66		Aßling	7	60	4	60	3	—
8	Podbrdo	Feistritz-Wocheinersee	1	20	—	80	—	40
27		Veldes	3	80	2	40	1	40
38		Aßling	5	—	3	—	2	—
20	Feistritz-Wocheinersee	Veldes	2	60	1	60	1	—
31		Aßling	4	40	2	60	1	80
11	Veldes	Aßling	2	—	1	20	—	80